Kunst

1. Präambel
2. Grundlagen der Leistungsbewertung
3. Hausaufgabenkonzept
4. Lehrbücher und Medien
5. Curriculum Jahrgangsstufe 10/EF
6. Curriculum Jahrgangsstufe 11/Q1
7. Curriculum Jahrgangsstufe 12/Q2

1.Präambel

Das Schulcurriculum für die Sekundarstufe II basiert auf den Richtlinien und Lehrplänen des Faches Kunst für die Sekundarstufe II und berücksichtigt die jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur NRW. Das Fach Kunst bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, durch praktische Arbeit und kunstwissenschaftliche Inhalte eine Bild-und Medienkompetenz zu entwickeln.
In der Einführungsphasen erlernen die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse der Werkanalyse und eine Einführung im Zeichnen, Malen und in die Plastik.
In der Qualifikationsphase I und II werden die Kenntnisse der Werkanalyse vertieft und erweitert und das wissenschaftspropädeutische Arbeiten angelegt. Die praktischen Arbeiten werden passend zum Theorieunterricht gewählt und schaffen so eine sinnvolle Ergänzung.

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

a.) Sonstige Mitarbeit

In der Sekundarstufe II setzt sich die Zeugnisnote zu gleichen Teilen aus Klausuren und sonstiger Mitarbeit zusammen.
Hat eine Schülerin oder ein Schüler das Fach Kunst mündlich gewählt, kommt bei der Notenfindung die sonstige Mitarbeit und die praktischen Arbeiten zum Tragen. Zur sonstigen Mitarbeit gehören Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, Referate, Hausaufgaben und das Bereithalten des erforderlichen Unterrichtsmaterials, das Leistungskonzept wird in den Unterrichtsreihen näher erläutert.

b.)Klausuren

In der Einführungsphase wird im ersten Halbjahr eine Klausur geschrieben, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben. Praktische und theoretische Klausuren wechseln sich im Halbjahr ab. Die theoretischen Klausuren werden zweistündig geschrieben, die praktischen können eine Stunde verlängert werden. In der Qualifikationsphase Q1 und Q2 werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben, die jeweils dreistündig angesetzt sind und um eine Stunde bei praktischer Aufgabenstellung verlängert werden können. In der Q1.2 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Diese kann im Fach Kunst sowohl einen praktischen als auch einen theoretischen Schwerpunkt haben. Die Facharbeiten haben den Charakter einer Hausarbeit. Sie soll in Absprache mit dem Fachlehrer selbstständig verfasst werden und gibt den Schülerinnen und Schülern erste Einblicke ins wissenschaftspropädeutische Arbeiten.

3. Hausaufgabenkonzept

Bezüglich des Hausaufgabenkonzeptes verweist die Fachschaft Kunst auf das Hausaufgabenkonzept des Städtischen Gymnasiums Eschweiler.

4. Lehrbücher und Medien

Im Unterricht werden Texte und Bildmaterial aus den Württembergischen Mappen eingesetzt, Dias, Texte aus der Fachliteratur sowie ausgesuchtes Film-und Tonmaterial.

		Unterrichtsvorhaben *EF Nr.* Nr1 Naturalistisches Sachzeichnen am Beispiel von Stillleben
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP3 GFR2, GFR5
	Bildstrategien	STP3 STR1
	Bildkontexte	
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Papiere (z.B.: Zeichenblock, Packpapier, Ingrespapier…), und unterschiedliche Zeichenmittel (z.B.: Bleistifte verschiedener Härtegrade, Zeichenkohle, Pastell- oder Ölkreiden…)
	Epochen/Künstler	Stillleben des Barock aus dem 17. Jhd. Magritte, Morandi, Flegel, Dürer, trompe l'oeil von Hoogstraaten
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept), Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Deutung durch erste Interpretationsschritte
Leistungskonzept	Diagnose	Festlegung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten: Anlegen von Konturenzeichnungen, Erfassen des Volumens, Festlegen von Licht- und Schatten, Schattieren einer dreidimensionalen Form, Darstellung von Oberflächenqualitäten. <u>Diagnose folgender Fähigkeiten:</u> Verfassen von Arbeitsberichten zur eigenen praktischen Arbeit; Darlegen von Wahrnehmungen zu inhaltlichen und formalen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Vorstudien und Übungen zu ausgewählten Aspekten Skizzen und Studien des Gestaltungsprozesses Reflexion über Arbeitsprozesse z.B. als Portfolio oder Lerntagebuch <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, ggf.: Prozessnote <u>und</u> Ergebnisnote
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, ggf. mit Entwürfen zur gestalterischen Problemlösung und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses.

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

		Unterrichtsvorhaben *EF Nr.* 2 Die plastische Form im Raum
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5 ELR3, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2 GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3 STR1
	Bildkontexte	
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse (Ton, Wachs, Knetmasse…) und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei verschiedene künstlerische Konzepte: Moore, Brancusi, Gabo, J. Koons, Arp, Max Bill, Cragg
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Analyse der Plastik (Körper-Raum-Beziehung, konvexe, konkave Formen, Ansichtigkeit, (zeichnerisch-analytische Methoden), experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten. Farbige Fassung ungegenständlicher Kleinplastiken mit Acrylfarbe zur Hervorhebung des plastischen Volumens
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material Feststellung der Fähigkeit zur Erfassung des realerfahrbaren Körpervolumens der plastischen Form, Umsetzung der plastischen Form in eine illusionistische Zeichnung
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Bewertung der plastischen Gestaltung unter zuvor erarbeiteten Gesichtspunkten in Bezug auf Materialgerechtigkeit und formalen Aspekten. Präsentation. Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation in verschiedenen räumlichen Gegebenheiten, Dokumentation als Fotografie <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Plastiken (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), Interpretation von Plastiken (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)
	Leistungsbewertung Klausur	Werkanalyse entsprechend den erarbeiteten Kriterien oder praktische Klausur mit schriftlicher Erläuterung

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

		Unterrichtsvorhaben *EF Nr.* 3 Sach-und formbezogener Einsatz von Farbe in der Malerei
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5 ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3 STR2
	Bildkontexte	KTP1 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichenblock, Leinwand, andere Untergründe Deckfarbe, Acrylfarbe Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	Epochen/Künstler	Erarbeitung verschiedener farbiger Bildbeispiele im Darstellungsmodus des Naturalismus, des Impressionismus und abstrahierten Darstellungen aus Mittelalter (Symbolfarbigkeit) und Moderne. Jan van Eyck, Rembrandt, Dürer, Manet, Monet, Morrisot, Morandi, O'Keefe, Colville, A. Schulze, Opie, Uwe Tim,
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (Perzept), Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich Übungen zur Modulation von Farbe und zur Malerei mit sichtbarem Pinselduktus
Leistungskonzept	Diagnose	Kompetenzbereich Produktion: Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen Kompetenzbereich Rezeption: Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) als Portfolio Kompetenzbereich Rezeption: Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk

		(Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)

Planungsraster schulinterner Lehrplan Kunst GOSt Einführungsphase

		Unterrichtsvorhaben *EF Nr.* 4 Farbe als Ausdrucksträger in der Malerei
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP4, ELP5 ELR1, ELR2
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3 GFR1, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP2 STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP1, KTR1
Inhalte	Materialien/Medien	Pappe, Papier, alternative Malgründe Acryl-/Dispersionsfarbe Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	Epochen/Künstler	Abbildhafte und nicht abbildhafte Bildbeispiele aus Impressionismus, Expressionismus und abstraktem Expressionismus, Neue Wilde C.D. Friedrich, Hopper, Fetting, Graubner, Klein, Pollock
	Fachliche Methoden	werkimmanente Bildanalyse (Analyse von Komposition, Farbe, Form und Raum) praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad / Abstraktionsgrad
Leistungskonzept	Diagnose	Reflexion der eigenen praktischen Gestaltung z.B. als Portfolio oder eines eigenen Kunstbuches
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern , Interpretation von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses) Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text) →Klausurbeispiel im Navigatormaterial

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Grundkurs Q1

Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe

1. Im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790 bis 1825)

Unterrichtsvorhaben GK Q1 Nr.1 **Goya als Kritiker seiner Zeit**	
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	-(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltabsicht. -(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. -(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler -(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen Bildbestand. -(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen(u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). -(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler -(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler -(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. -(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. -(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. -(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und

	historische Bedingtheit von Bildern. -(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.
Materialien/Medien	-grafische Verfahren und Medien/Collagen

Inhalte	
Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Goya und Picasso
	z.B. Goya: Portraits wie z.B. *die Herzogin von Alba, Majas*, *Gaspar Melchor de Jovellanos* im Vergleich mit anderen Künstlern, wie etwa Picasso z.B. Werkvergleich: *Die Erschießung der Aufständischen* von Goya und *Massaker in Korea* von Pablo Picasso
Fachliche Methoden	Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten -zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung am Einzelwerk oder im Bildvergleich
Überprüfungsform/Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	**Kompetenzbereich Produktion:** -Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen -Gestaltungspraktische Problemlösungen Dokumentation der Gestaltungspraxis: z.B. Portfolio, Skizzen, Reflexionen **Kompetenzbereich Rezeption:** Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern
Leistungsbewertung Klausur	**Aufgabenart I** Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen **Aufgabenart II** Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)
Zeitumfang	Ein Quartal

Grundkurs Q1

Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe

2. im malerischen Werk von Pablo Ruiz y Picasso (von 1930 bis 1950)

Unterrichtsvorhaben GK Q1 Nr.2 **Abstraktion als Ausdruckssteigerung im Werk Picassos**	
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler -(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollen Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen -(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild -(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler -(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingrenzenden Problemstellungen -(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen -(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen -(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) -(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen -(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler -(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert -(STR1) beschreiben zielorientierte offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern -(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht

	abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen
Bildkontexte	-(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen -(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen -(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern

Bildkontexte	-(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst
Inhalte	
Materialien/Medien	-malerische und grafische Verfahren: Abstraktion als Ausdruckssteigerung -Collage zu aktuellen politischen Ereignissen als Interpretation derselben
Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk Pablo Picassos (1930-1944)
	Portrait: malerische Darstellungen z.B. *Weinende Frau*, 1937, *Guernica*, 1937, *Das Massaker von Korea* (Vergleich zu Fotografien aktueller politischer Ereignisse, Mediendarstellungen), Vergleich mit anderen Künstlern
Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung dazu u.a.: -Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit -Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten -aspektbezogene Bildvergleiche -Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten -zur Umdeutung/Gestaltung von Portraits mittels zeichnerischer und malerischen Verfahren -zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ereignisse -zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
Überprüfungsform/Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	**Kompetenzbereich Produktion**: -Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen -Gestaltungspraktische Versuche -Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabischt -Gestaltungspraktische Problemlösungen (z.B. Portfolio, Skizzen, Reflexionen) **Kompetenzbereich Rezeption:** -Analysierende und erläuternde Skizzen

	-Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern -Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) -Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
Leistungsbewertung Klausur	**Aufgabenart I:** Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen **Aufgabenart II**: Analyse, Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) z. B. Erschießung der Aufständischen von Goya und Massaker in Korea von Pablo Picasso
Zeitumfang	ein Quartal

Grundkurs Q1

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

1. in den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst

Unterrichtsvorhaben GK Q1 Nr.3 ***Bilder als Metapher des Unbewussten - Gestaltungsprozesse bei Max Ernst***	
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler -(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler -(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen -(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) -(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) -(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler -(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv -(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert -(STR1) beschreiben zielorientierte offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern -(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen
Bildkontexte	-(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen

	-(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen

Bildkontexte	-(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst
Inhalte	
Materialien/Medien	- aleatorische Verfahren: Decalcomanie ,Collage, Grattage, Frottage
Epochen/Künstler	**Abiturvorgaben:** **Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten i**n den aleatorischen(halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren - im Surrealismus und im Dadaismus - insbesondere bei Max Ernst
Fachliche Methoden	Werkanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Interpretation – Werkimmanente Werkanalyse mit Untersuchung des Ikonizitätsgrades – Interpretation durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Bildvergleiche
Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten – zur Umdeutung/ Gestaltung mittels zeichnerischer und malerischer Verfahren – zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse – zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
Überprüfungsform/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	**Kompetenzbereich Produktion**: -Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen -Gestaltungspraktische Versuche -Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabischt -Gestaltungspraktische Problemlösungen (z.B. Portfolio, Skizzen, Reflexionen) **Kompetenzbereich Rezeption:** -Analysierende und erläuternde Skizzen -Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern -Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) -Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten
Leistungsbewertung Klausur	**Aufgabenart I:** Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

	Aufgabenart II: Analyse, Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)
Zeitumfang	ein Halbjahr

Grundkurs Q2

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

Unterrichtsvorhaben GK Q2 Nr. 1 **Prinzipien der plastischen Gestaltung**	
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5 ELR3, ELR4, ELR5
Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR5
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler -(STP1) -(STP2 -(STP3) -(STR1) beschreiben zielorientierte offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern
Bildkontexte	-(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen -(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen

Bildkontexte	-(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst
Inhalte	
Materialien/Medien	– z. B Ton (plastisches Verfahren) – z. B. Seife (skulpturales Verfahren) – z. B. Gips/ Klebeband, Draht
Epochen/Künstler	***Abiturvorgaben: Keine Obligatorik***, inhaltliche Bindung z.B. als vergleichende Darstellung der menschlichen Figur in verschieden Zeitepochen Figürliche Plastik/ Körper-Raumbezug anhand ausgewählter Beispiele: z.B.: Antike Darstellungen, Rodin, Moore, Giacometti
Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung dazu u.a.: – formale Analyseaspekte der Plastik: Komposition, Volumen- Raumverhältnis/ Proportion/ Größe/

	Betrachterbezug) – Untersuchung des Ikonizitäts- bzw. des Abstraktionsgrads – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten	
Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten – der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form – zur Reduktion des Grads der Abbildhaftigkeit – zur kriterienorientierten Beurteilung eigener Gestaltungen – zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung	
Überprüfungsform/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: – Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen – Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabsicht – Gestaltungspraktische Problemlösungen (z. B.: Portfolio, Skizzen, Reflexionen) Kompetenzbereich Rezeption: – Analysierende und erläuternde Skizzen (Körper-Raumbeziehung) – Praktisch-rezeptive Bildverfahren – Beschreibung, Analyse und Interpretation von Plastiken – Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche)	
Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart II: Werkanalyse oder vergleichende Werkanalyse Analyse/ Interpretation von Plastiken (Bbeschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) Aufgabenart I: Gestaltung eigener Entwürfe oder Plastiken mit schriftlicher Erläuterung	
Zeitumfang	Ein Quartal	

Grundkurs Q2

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

2. Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

Unterrichtsvorhaben GK Q1 Nr.3 **Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois**	
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler -(ELp2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler -(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler -(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) -(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestatungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) -(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten
Bildkontexte	-(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen -(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen -(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten

Inhalte	
Materialien/Medien	– Materialkombinationen, Ausdruck des Materials – Experimentelles Arbeiten mit bedeutsamen Fundstücken – Gestaltung z.B. als Assemblage
Epochen/Künstler	**Abiturvorgaben:**

	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois – Erinnerung, Angst und Urangst im Werk von Louise Bourgeois – z.B. im Vergleich mit den Installationen von Christian Boltanski
Fachliche Methoden	Werkanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.: – Werkimmanente Werkanalyse – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten – der selbstständigen ästhetischen Forschung zu einer fiktiven Person – zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse – zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
Überprüfungsform/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	**Kompetenzbereich Produktion**: -Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen -Gestaltungspraktische Versuche -Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabischt -Gestaltungspraktische Problemlösungen (z.B. Portfolio, Skizzen, Reflexionen) - Präsentationen **Kompetenzbereich Rezeption:** -Analysierende und erläuternde Skizzen -Beschreibung, Analyse und Interpretation von Werken -Vergleichende Analyse/Interpretation von Werken (aspektbezogene Vergleiche) - Interpretation von Werken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
Leistungsbewertung Klausur	**Aufgabenart I:** Gestaltung eigener Entwürfe oder Installationen mit schriftlichen Erläuterungen **Aufgabenart II**: Werkanalyse oder vergleichende Werkanalyse ggf. verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text Analyse/Interpretation von Installationen und Objekten (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)
Zeitumfang	ein Quartal

Das letzte Halbjahr der Qualifikationsphase II dient der Wiederholung und Vertiefung.
Sollte genügend Zeit verbleiben, kann im Anschluss an eine Exkursion in das Museum Ludwig die Pop Art als Kunst des Alltäglichen und Banalen an ausgewählten Beispielen (z.B. Lichtenstein, Warhol, Rauschenberg) erarbeitet werden.